

Das Wichtigste in Kürze:

1. Das Kind hat einen inneren Drang sich zu entwickeln. Es will wachsen und sich Fähigkeiten und Wissen aneignen.
2. Die kindliche Entwicklung ist einheitlich in der Abfolge der Entwicklungsstadien. Sie ist aber sehr vielfältig hinsichtlich des zeitlichen Auftretens und der Ausprägung bestimmter Verhaltensmerkmale.
3. Wegen der großen Vielfalt in der kindlichen Entwicklung sollten sich die Eltern am aktuellen Entwicklungsstand und den Bedürfnissen des Kindes orientieren. Normvorstellungen, überlieferte Grundhaltungen und fest gefügte Ratgeberkonzepte entsprechen nicht den individuellen Bedürfnissen des Kindes.
4. Die Entwicklung besteht aus einem Zusammenspiel zwischen Anlage und Umwelt. Im Erbgut sind der Entwicklungsplan sowie die körperlichen und psychischen Eigenschaften angelegt. Erst die Umwelt und vor allem die Eltern ermöglichen dem kindlichen Organismus das Wachstum und die Entfaltung seiner Eigenschaften und Fähigkeiten.
5. Körperliches und psychisches Wohlbefinden sind Grundvoraussetzungen für eine normale Entwicklung. Dazu braucht ein Kind das ihm entsprechende Maß an Nahrung, Pflege und vor allem an Geborgenheit und Zuwendung.
6. Die zwei wichtigsten Formen des Lernens in den ersten Lebensjahren sind das soziale Lernen und das explorative Lernen.
7. Das soziale Lernen beruht auf der Fähigkeit zur Nachahmung. Das Kind braucht die Anregung und den Umgang mit vertrauten Personen, um sich sozial, sprachlich und auch geistig zu entwickeln.
8. Für jeden Entwicklungsschritt gibt es einen bestimmten Zeitpunkt, an dem das Kind innerlich bereit ist, eine Fähigkeit zu erwerben. Das Kind zeigt uns mit seinem Verhalten, wann es dazu bereit ist. Wir sollten diesen Zeitpunkt erkennen und darauf eingehen.
9. Die Grundlage der Erziehung ist eine positive emotionale Bindung des Kindes an seine Bezugspersonen. Sinnvolle erzieherische Maßnahmen sind positives Verstärken (Loben), Ignorieren und negatives Verstärken (Verbieten)